

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Bau- und Vergabeausschuss führte seine 59. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Mittwoch, dem 28.07.2010, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Zschepkau, Brennereiweg 4, Mehrzweckgebäude, von 18:00 Uhr bis 20:30 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Armin Schenk

Mitglied

Jens Tetzlaff
Klaus-Ari Gatter
Dieter Krillwitz
Dietmar Mengel
Mike Müller
Dr. Horst Sendner

Mitarbeiter der Verwaltung

Stefan Hermann
Peter Arning
Helga Kahlert
Ute Dönnicke
Heiko Grünewald
Ulrich Hoffmann

GBL Stadtentwicklung und Bauwesen
FBL Bauwesen
Stellv. FBL Immobilien
SBL Stadtplanung
SB Hochbau
SB Gebäudeinstandhaltung

Gäste

Günter Herder

abwesend:

Mitglied

Bernd Kosmehl

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Mittwoch, den 28.07.2010, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.
Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 07. Juli 2010	
4	Energiebericht der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: FB Immobilien	
5	Teilaufhebung Haushaltssperre USK 09610.40068 Vermessungskosten BE: FB Immobilien	Beschlussantrag 152-2010
6	Bebauungsplan 06-2010ho "Photovoltaik Freiheit IV" im OT Holzweißig - hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 168-2010
7	Bebauungsplan "Photovoltaik Hinter dem Bahnhof" im OT Bitterfeld, hier: Billigung und Auslegung 1. Entwurf BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 095-2010
8	Bebauungsplan Nr. 1/2009 "Am Brehnaer Überbau/Ostseite" hier: Korrektur des planungsrechtlichen Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 164-2010
9	Abschluss einer Quartiersvereinbarung BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen	Beschlussantrag 180-2010
10	Konzept zur Strategiewerkstatt Campus Rathaus Bitterfeld-Wolfen BE: FB Stadtentwicklung	Mitteilungsvorlage M008-2010
11	Kurzdarstellung der Beantragung einer Landesgartenschau durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: FB Immobilien	Mitteilungsvorlage M010-2010
12	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
13	Schließung des öffentlichen Teils	

zu 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Mitarbeiter der Verwaltung sowie die Ortsbürgermeisterin von Rödgen und eröffnet die Sitzung. Er fragt, ob es Einwände gegen die ordnungsgemäße Einladung gibt. Das ist nicht der Fall. Daher stellt der Vorsitzende des Ausschusses die Ordnungsmäßigkeit der Einladung fest. Es sind sechs stimmberechtigte Ausschussmitglieder und ein Vertreter anwesend. stimmberechtigt: 7</p>	
zu 2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 12, Informationen aus der letzten Baugesuchsrunde, sowie 27, Beschlussantrag 165-2010, gestrichen werden sollen. Weiter sollte der nicht öffentliche Beschlussantrag 186-2010 in die Tagesordnung aufgenommen werden. Weitere Anmerkungen gibt es nicht. Der Vorsitzende des Ausschusses fragt nun, wer dafür ist, den nicht öffentlichen Beschlussantrag 186-2010 als neuen Tagesordnungspunkt 15 aufzunehmen: Ja: 7 Nein: - Enthaltungen: - Beschluss: Der nicht öffentliche Beschlussantrag 186-2010 wird als neuer Tagesordnungspunkt 15 aufgenommen. Der Vorsitzende des Ausschusses fragt abschließend, wer der so geänderten Tagesordnung zustimmt: Beschluss: Die Tagesordnung wird mit folgenden Änderungen beschlossen: Die Tagesordnungspunkte 12, Informationen aus der letzten Baugesuchsrunde, sowie 27, Beschlussantrag 165-2010, werden gestrichen. Neuer Tagesordnungspunkt 15 wird der nicht öffentliche Beschlussantrag 186-2010.</p>	<p style="text-align: right;">Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>
zu 3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 07. Juli 2010	
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses schlägt auf Seite 6 bei seinen Ausführungen folgende Formulierung vor: „Der Vorsitzende des Ausschusses stellt abschließend fest, dass er nach seiner Kenntnis der Situation Zweifel hat, dass mit einer der Lösungen für die Beteiligten, die Anwohner der Straße „Am Kraftwerk“, den ChemiePark und die Stadt Bitterfeld-Wolfen eine „allumfassende Glückseligkeit“ erreicht werden kann.“</p>	

	<p>Herr Hermann erläutert, dass Herr Arning soeben eine aktuelle Übersicht über den Stand der Verkehrsanlagenunterhaltung und –instandhaltung verteilt hat.</p> <p>Weitere Wortmeldungen liegen nicht vor. Daher stellt der Vorsitzende des Ausschusses die Niederschrift mit seiner vorgetragenen Änderung zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Die Niederschrift der letzten Sitzung vom 07. Juli 2010 wird mit oben genannter Änderung bestätigt.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 1</p>
zu 4	Energiebericht der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: FB Immobilien	
	<p>Herr Hermann erläutert, hier wurde der Aufwand aus der Stadt Wolfen weitergeführt. Wegen der Fusion konnte erst jetzt ein aktueller Energiebericht für die gemeinsame Stadt vorgelegt werden. Herr Hoffman hat den Energiebericht sehr akribisch und mit viel Fleiß erarbeitet. Der Energiebericht hatte in Wolfen geholfen, bei den knappen Haushaltsmitteln die Maßnahmen herauszusuchen, mit denen man betriebswirtschaftlich am meisten erreichen kann.</p> <p>Herr Hoffmann gibt nun einen Einblick in den Energiebericht anhand eine Power-Point-Präsentation. Aufgrund des Umfangs (110 Seiten) ist ein Extrakt schwierig. Der Energiebericht bezieht sich auf 2007/2008, die Dienstanweisung zur Tätigkeit des Energiebeauftragten sieht dies alle zwei Jahre vor. Er gibt an, es sind kaum gezielte Energieeinsparungen möglich gewesen. So ist der Gaspreis von 1995-2008 um 188 % gestiegen, bei der Fernwärme sind es 35 % (von 1999-2005), die Strompreise schwankten von 1994-2008 um 53,5 % nach oben, die Kosten für Wasser und Abwasser blieben stabil. Herr Hoffmann geht nun auf die wichtigsten Inhalte und Erfordernisse eines Energieberichtes ein. Die Energiekosten sind allein von 2006-2008 um 345 T€ gestiegen, was fast ausschließlich auf Steigerungen beim Strom zurückzuführen ist. Das Energiemanagement gibt es in Wolfen seit 1994, da wurde eine Kostenreduzierung um 50 % erreicht. Herr Hoffmann stellt fest, dass der Verbrauch von Strom und Wasser durch das Sportbad stark gestiegen ist.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses erinnert daran, dass es ein Sportbad auch schon vorher in Bitterfeld gegeben hat.</p> <p>Laut Herrn Hoffmann sind die alten Zahlen entsprechend erfasst. Es gab nur zwischendurch eine Zeit, in der das alte Bad geschlossen und das neue Bad noch nicht geöffnet war. Der Heizenergieverbrauchswert liegt bei bundesweit 138 untersuchten Einrichtungen bei 163 kWh/m²a, in der Stadt liegen alle Gebäude unter 100 kWh/m²a. Erstaunlich ist, dass zum Beispiel die Kindereinrichtung Zwergenland in Greppin mit einem Schwimmbad den gleichen Verbrauch hat wie die Kindereinrichtung Traumzauberbaum.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses sagt, hier gibt es immer bauliche und</p>	

	<p>organisatorische Möglichkeiten zur Steuerung. Organisatorisch wird das schon genutzt, eine bauliche Umsetzung ist schwierig.</p> <p>Herr Hoffmann erklärt, es gibt aber auch viele kleine Möglichkeiten, mit denen man einen Effekt erzielen kann. Er denkt da an Pumpenerneuerung oder entsprechende Regeltechnik.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner interessiert, ob bei den Kindereinrichtungen auch Zahlen der freien Träger enthalten sind.</p> <p>Herr Hoffmann gibt an, das ist nicht der Fall, da die Stadt dazu keine Zahlen erhält.</p> <p>Abschließend dankt der Vorsitzende des Ausschusses ausdrücklich Herrn Hoffmann für seinen Vortrag.</p>	
zu 5	Teilaufhebung Haushaltssperre USK 09610.40068 Vermessungskosten BE: FB Immobilien	Beschlussantrag 152-2010
	<p>Da keine Wortmeldungen vorliegen, verliert der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 6	Bebauungsplan 06-2010ho "Photovoltaik Freiheit IV" im OT Holzweißig - hier: Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 168-2010
	<p>Stadtrat Dr. Sendner stellt fest, dass es einen Vorhabenträger gibt. Ihn interessiert, ob es auch einen Investor gibt.</p> <p>Laut Frau Dönnicke gibt es auch einen Investor.</p> <p>Nach Abschluss der Beratung verliert der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 7	Bebauungsplan "Photovoltaik Hinter dem Bahnhof" im OT Bitterfeld, hier: Billigung und Auslegung 1. Entwurf BE: FB Stadtentwicklung	Beschlussantrag 095-2010
	<p>Herr Hermann informiert, dass es noch redaktionelle Fehler im Textteil gibt, die noch abgestimmt werden.</p> <p>So gibt es im Punkt 3 eine Abweichung beim Maß der baulichen Nutzung. Es ist noch zu klären, ob die richtige Angabe 3,5m oder 3m ist.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner möchte wissen, welche Anpassung hier vorgenommen worden ist.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses bemerkt, es wurde die Fläche der „Festung“</p>	

	<p>herausgenommen.</p> <p>Die Frage, ob der Projektträger auch der Investor ist, bejaht Frau Dönnicke.</p> <p>Nach Abschluss der Beratung stellt der Vorsitzende des Ausschusses den Antragsinhalt zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag unter Berücksichtigung der redaktionellen Änderungen zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">mit Änderungen empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 8	<p>Bebauungsplan Nr. 1/2009 "Am Brehnaer Überbau/Ostseite" hier: Korrektur des planungsrechtlichen Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes BE: FB Stadtentwicklung</p>	<p>Beschlussantrag 164-2010</p>
	<p>Stadtrat Dr. Sendner fragt, warum die Bundesstraße herausgenommen wurde.</p> <p>Frau Dönnicke antwortet, es liegt daran, dass es da ein abgeschlossenes Planfeststellungsverfahren gibt.</p> <p>Nach Abschluss der Beratung stellt der Vorsitzende des Ausschusses den Beschlussantrag zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag in der vorliegenden Form zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
zu 9	<p>Abschluss einer Quartiersvereinbarung BE: GB Stadtentwicklung und Bauwesen</p>	<p>Beschlussantrag 180-2010</p>
	<p>Herr Hermann berichtet, dass es auch hier noch Hinweise gab, die eingearbeitet worden sind. Es fehlt aber noch die korrekte Bezeichnung „Stadtwerke Bitterfeld-Wolfen“ und Abwasserzweckverband „Westliche Mulde“. Außerdem fehlt die Zahl 6.000, das sind die Wohneinheiten, die in Wolfen-Nord vom Markt genommen wurden.</p> <p>Eine solche Quartiersvereinbarung ist für die Stadt Neuland, es ist ein neuer Weg bei der Finanzierung des Stadtumbaus.</p> <p>Durch die Bundesregierung wird im Rahmen einer Experimentierklausel die Möglichkeit eröffnet, Private hinzu zu ziehen, wenn die Stadt den Eigenanteil von einem Drittel nicht aufbringen kann.</p> <p>Darüber hat man mit dem Land gesprochen. Die Quartiersvereinbarung wurde vom MLV geprüft.</p> <p>Herr Hermann erläutert nun den weiteren Werdegang.</p> <p>Die Stadt wird für den Wohnkomplex I alle Maßnahmen unter die Federführung der EWN geben, einschließlich der Finanzierung.</p> <p>Entsprechend § 3 verpflichtet sich die Stadt, Einnahmen als kommunalen Eigenanteil an den Verfügungsfond zuzuführen.</p> <p>Bei einer Gesamtinvestition von 8,5 Millionen € bleibt der Stadt ein Eigenanteil in Höhe von 10 %, der bis 2020 zur Verfügung gestellt werden müsste.</p> <p>Hier wird Wohnungsunternehmen die Möglichkeit gegeben, auch eine Förderung zu erhalten.</p> <p>Alle Maßnahmen unterstehen dem Vorbehalt der Finanzierung in den nächsten Jahren.</p> <p>Die Maßnahmen in der Anlage 3 sind so abgestimmt, wie sie aufgeführt sind.</p>	

Die bis jetzt angedachte Umverlegung der Straße der Republik wird nicht umgesetzt. Nun soll es in drei bis vier Jahren eine Sanierung der Straße geben. Nach Unterzeichnung der Quartiersvereinbarung wird diese an die Kommunalaufsicht geschickt. Diese muss bescheinigen, dass die Stadt derzeit den kommunalen Eigenanteil nicht allein aufbringen kann. Anschließend geht die Vereinbarung über das Landesverwaltungsamt an das zuständige Ministerium. Dieses muss es im Einvernehmen mit dem Bund bestätigen. Da Einverständnis aller Akteure liegt schriftlich vor. Der Ortschaftsrat Wolfen hat dem zugestimmt.

Der Vorsitzende des Ausschusses fragt zu der Übertragung an die EWN, ob die Ausführung dann analog dem Ausbau der Walther-Rathenau-Straße in Bitterfeld erfolgt, das heißt, dass die politische Zustimmung des Ortschaftsrates sowie des Bau- und Vergabeausschusses eingeholt wird.

Herr Hermann antwortet, die Maßnahmen werden in jedem Fall im Ausschuss vorgestellt.

Der Vorsitzende des Ausschusses erwähnt, dass bei der Wohnumfeldverbesserung die Stadt nicht erwähnt ist, das wäre in der Anlage 3 zu korrigieren.

Laut Herrn Hermann gibt es eine neue Anlage 3, es sind alle beteiligt.

Stadtrat Krillwitz erinnert daran, dass die Investitionen laut Plan auch durch Grundstückserlöse finanziert werden sollten. Er möchte wissen, ob man damit Mittel in Höhe von 850 T€ bindet, wenn Verkaufserlöse kommen.

Herr Hermann bestätigt das, ebenso die Nachfrage, ob sich das nur auf die Erlöse aus dem Wohnkomplex I bezieht.

Stadtrat Krillwitz möchte weiter wissen, ob das auch für Bitterfeld gelten würde. Dort gibt es im Dichterviertel eine Eigentümerstandortgemeinschaft. Wenn man die Mittel entzieht, dann ist man nicht mehr flexibel.

Herr Hermann führt aus, die wirtschaftlichen und städtebaulichen Vorteile sind überwiegend gegenüber den normalen Maßnahmen.

Er sieht es als positiv, dass die Eigentümerstandortgemeinschaft in Bitterfeld dies auch will. Allerdings ist das Gebiet des Dichterviertels noch nicht prioritäres Gebiet.

Mit der Verfahrensweise entlastet man den Haushalt. Im Übrigen würden die anderen Akteure ohne die Stadt nicht an die Fördermittel kommen.

Die Frage von Stadtrat Dr. Sendner, ob dann 850 T€ Eigenmittel der Stadt bis 2020 notwendig wären, wird von Herrn Hermann bejaht. Ebenso die Frage, ob sich die angesprochenen Grundstücksverkäufe nur auf den Wohnkomplex I beziehen.

Als Vorteil nennt Stadtrat Dr. Sendner hier die Reduzierung des städtischen Eigenanteils von einem Drittel auf 10 %. Dabei entzieht man aber Mittel dem Haushalt und damit der allgemeinen Verfügung. Im Ortschaftsrat Wolfen wurde weiter darauf hingewiesen, dass das Sozialkaufhaus derzeit nicht angefasst wird.

Nach Abschluss der Beratung verliest der Vorsitzende des Stadtrates den

	<p>Antragsinhalt und stellt diesen zur Abstimmung.</p> <p>Beschluss: Der Bau- und Vergabeausschuss empfiehlt dem Stadtrat, den Beschlussantrag unter Berücksichtigung der genannten Änderungen zu beschließen.</p> <p style="text-align: right;">mit Änderungen empfohlen</p>	<p>Ja 7 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 10</p>	<p>Konzept zur Strategiewerkstatt Campus Rathaus Bitterfeld-Wolfen BE: FB Stadtentwicklung</p>	<p>Mitteilungsvorlage M008-2010</p>
	<p>Herr Hermann erklärt, mit der Strategiewerkstatt greift man das Projekt 2 aus den Netzstadtforen auf. Für das Gebiet ist ein Bebauungsplan in Bearbeitung, der aber derzeit ruht, weil die Planungswerkstatt abgewartet werden soll. Da ist der planerische Konflikt zwischen industrienahem Gewerbe und Wohnbebauung zu untersuchen. Er zeigt nun einen entsprechenden Lageplan und erläutert das Verfahren. Am 02. August 2010 wird es eine Anlaufberatung geben und am 04. August 2010 die erste Beiratssitzung.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses sieht hier eine sehr starke städtebauliche Definition. Man muss sich damit aber auch organisatorisch und methodisch beschäftigen, das ist ein schwieriger Weg. Wichtig wäre ein Maßnahme- oder Projektplan.</p> <p>Laut Stadtrat Mengel hat die Fraktion DIE LINKE. mehrere Punkte angesprochen. Hier geht es um ein IBA-Schlüsselprojekt. Fraglich ist, ob hier die Bürger wieder nicht mitgenommen werden sollen. Die Campus-Idee ist zu eng, sie reduziert sich auf den Technologiepark, sollte aber auch Angelegenheiten für die Stadt berücksichtigen. Außerdem ist der Zeitplan zu eng. Der Stadtrat kann sich nur mit den Ergebnissen konfrontieren lassen.</p> <p>Herr Hermann bittet zu beachten, dass man sich dort generell auf privaten Grundstücken bewegt. Sicher gibt es auch den öffentlichen Fokus im Bereich des Rathauses. Aus seiner Sicht sollte es nach der Werkstatt eine öffentliche Diskussion der Ergebnisse geben.</p> <p>Stadtrat Krillwitz bittet darum, dass ein Vertreter der WSG (der Geschäftsführer) mit aufgenommen wird, da die WSG Anlieger ist.</p> <p>Herr Hermann nimmt dies als Anregung mit.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner interessiert, ob der Bebauungsplan für das gesamte Areal des Rathauses, des Filmmuseums und des Kulturhauses erarbeitet werden soll.</p> <p>Herr Hermann zeigt an der Karte das betreffende Gebiet, das noch größer ist.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner fragt weiter, ob es in dem bestehenden Bebauungsplan (1/2008) um Kerngebiet geht.</p> <p>Laut Herrn Hermann ist das die Frage. Es ist eine Übergangsstelle. Es befinden sich dort zwei Firmen, die der Störfallverordnung unterliegen. Es muss mit Experten geprüft werden, Wohnungen kommen da jedoch nicht hin. Der Bebauungsplan ruht derzeit nach dem 1. Entwurf.</p>	

zu 11	Kurzdarstellung der Beantragung einer Landesgartenschau durch die Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: FB Immobilien	Mitteilungsvorlage M010-2010
	<p>Herr Hermann erläutert, als Beispiel für die Kurzdarstellung diene die Landesgartenschau in Aschersleben.</p> <p>Die nächste geplante Landesgartenschau im Jahr 2015 fällt aus. Somit finden die nächsten Landesgartenschauen in den Jahren 2020 und 2025 statt, sofern das Land dies weiter will.</p> <p>Insgesamt spricht man von etwa zehn Jahren Vorlaufzeit.</p> <p>Herr Hermann geht nun am Beispiel von Aschersleben auf die Kosten ein. Es würde sicher der Stadt gut tun. Die Frage ist, ob man sich für die Landesgartenschau 2025 bewerben sollte, da es für die Landesgartenschau 2020 ohnehin schon zu spät ist.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses fragt nach der Etablierung einer Arbeitsgruppe. Außerdem sollte auch hier die Öffentlichkeit einbezogen werden. Man muss sich die Bereiche des räumlichen Zusammenhangs überlegen.</p> <p>Wichtig ist aus seiner Sicht eine Arbeitsschrittfolge, bis wann welche Entscheidungen getroffen werden müssen.</p> <p>Stadtrat Krillwitz spricht die Haupt- und Nebenbereiche an.</p> <p>Das war nach Darstellung von Herrn Hermann nur eine Überlegung, die aber noch nichts zu sagen hat. Das ist dann bei der Antragstellung zu formulieren.</p> <p>Der Vorsitzende des Ausschusses bittet darum, dass die Verwaltung eine Arbeitsschrittfolge erarbeitet und dem Bau- und Vergabeausschuss dann zur Entscheidung vorlegt.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner bittet in dem Rahmen um eine Aussage, wie das Land dazu steht.</p>	
zu 12	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
	<p>Herr Arning informiert darüber, dass für den Ausbau der Walther-Rathenau-Straße eine Arbeitsgemeinschaft aus ETB und der STRABAG den Auftrag zur Umsetzung erhalten hat. Baubeginn wird der 9. August 2010 sein.</p> <p>Stadtrat Mengel fragt nach der Situation an der B 100/Friedensstraße.</p> <p>Laut Herrn Herman liegt ein Kostenangebot zur Planung vor. Die Kosten muss die Stadt selber tragen. Der Auftrag dazu ist ausgelöst.</p> <p>Stadtrat Mengel bittet darum, auf dem Laptop neben Bildern der anderen fünf Ortsteile auch endlich ein Bild für den neuen Ortsteil Bobbau einzustellen. Außerdem erinnert er an die Abstimmungsergebnisse der Vorberatungen zur Darstellung im Stadtrat.</p> <p>Stadtrat Krillwitz fragt nach der Bautätigkeit am ehemaligen „Stadt Wolfen“ in Wolfen-Nord.</p> <p>Herr Hermann erklärt, nach derzeit bekanntem Sachstand erfolgt dort nur die Entkernung des Gebäudes.</p>	

	<p>Stadtrat Krillwitz fragt weiter nach einem neuen Sachstand zum ehemaligen „HOTEX“ in Bitterfeld.</p> <p>Dazu wird sich Herr Hermann am 5. August 2010 mit dem Eigentümer treffen.</p> <p>Stadtrat Krillwitz spricht die Straße in Reuden zum Tiergehege an. Sollte diese noch nicht im Reparaturplan enthalten sein, dann sollte man sie mit aufnehmen. Außerdem interessiert ihn der Sachstand zum Bahnhof in Wolfen.</p> <p>Herr Hermann sagt dazu, ein Investor hat abgesagt. Ein zweiter Investor wird morgen mitteilen, inwieweit die Vorarbeiten fortgeschritten sind. Es gibt noch zwei weitere Anfragen.</p> <p>Stadtrat Krillwitz möchte nach den Ausführungen von Herrn Gabriel in der letzten Sitzung zum Netto wissen, ob es da neue Informationen gibt.</p> <p>Laut Herrn Hermann liegt dazu seit gestern ein Konzept vor, welches noch geprüft wird. Eventuell gibt es dazu im nächsten Bau- und Vergabeausschuss eine Vorstellung.</p> <p>Stadtrat Dr. Sendner erläutert, dass die Hitschkendorfer Straße seit einiger Zeit gesperrt ist, wenn man von der B 184 kommt, weil der Abwasserzweckverband dort baut. Ihn interessiert, was und warum da gebaut wird.</p> <p>Stadtrat Tetzlaff antwortet, dass der Hauptsammler einer Sanierung bedurfte. Dadurch ist eine Durchörterung durch die Bundesstraße notwendig.</p> <p>Herr Arning ergänzt, deswegen ist auch derzeit eine Sanierung der Hitschkendorfer Straße nicht möglich.</p> <p>Stadtrat Müller spricht die Lichtmasten in der Glück-Auf-Straße und deren Entsorgung an.</p> <p>Herr Arning sichert eine Antwort für das Protokoll zu. <i>Der Rückbau wurde bei der Auftragserteilung mit beauftragt, jedoch noch nicht vollzogen. Auf Rückfrage wurde von der Enviam mitgeteilt, dass der Rückbau für die 31. Kalenderwoche eingeordnet ist.</i></p>	
zu 13	Schließung des öffentlichen Teils	
	<p>Der Vorsitzende des Ausschusses schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:53 Uhr.</p> <p>Zur Herstellung der Nichtöffentlichkeit wird eine kurze Pause gemacht.</p>	

gez.
Armin Schenk
Vorsitzender des Stadtrates

gez.
Thomas Bauermann
Protokollant